



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

§. 5. Nicht gedülde im Hertzen einigen unreinen Gedancken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

S. 5. Im Herzen gestatte keine unreine Gedancken.

S. Basilius: Vor allen Dingen müssen die Gedancken einer Jungfrauen unverrückt bleiben; dan wan die Seel nicht zerstöret ist/ so mag der Leib in der unverrücklichkeit auch wol erhalten werde. Wan aber die Seel von bösen Gedancken eingenommen und verderbt ist/ ob schon der Leib unvermacket bleibt/ so ist noch kein vollkommne Lauterkeit vorhanden / seitemahl das Gemüth mit bösen Lüsten und Begierden besudelt ist. S. Basil, lib. de vera Virgin.

S. Hieronymus: Ich wil nicht/ daß du solst die unreine Gedancken lassen auffwachsen. Nichts/ was nacher Babel / und der schandlosen Welt schmäckt/ sol bey dir hefften. In dem / der Feind noch klein ist/ tödte ihn: die Bosheit (damit das Unkraut nit außschlage) ersticke du

in dem Samen. Höre den Psalmen
dichter David:

Du unselige Tochter Babylon:
Selig ist / der dir's widerumb ver-
gelten wird / was du an uns gethan
hast. Selig der deine kleine Kinder
ergreifen wird / und wird sie an ei-
nem Felsen zerschmettern. Dan
weiln unmöglich ist / daß der
Mensch kein Empfindlichkeit hab /
deme die innerste Brunst des Flei-
sches angebohren ist. So wird der
jenige gelobt und gesprochen Selig /
der die unsaubere Gedancken so
bald sie auffsteigen / ermordet / und
zerschmettert / an den Felsen ; der
Felsen aber ist Christus. Tom. 1. E-
pist. 22. ad Eustoch.

§. 6. Der Leib einer Jungfraw soll
todt seyn / und sie leben wie ein Engel.

S. Basilius: Wan aber auß fleischli-
cher Wolüstbarkeit gegē Mann
oder Weib / die Herzen nicht ent-